



Überall für alle

**SPITEX**

Grindelwald

**Homestorys ...**

Die Homestorys in Illustrierten vermitteln uns das Gefühl, direkt an der privaten Geschichte der Menschen teilzunehmen. Auch die Spitex Grindelwald möchte die Geschichten ihrer Klienten kennenlernen. Nicht aus Voyeurismus. Im Gegenteil. Denn private Geschichten helfen der Spitex, die individuellen Situationen der betreuten Frauen und Männer besser zu verstehen. Und diese «Homestorys» der Klienten dienen der Spitex zudem auch als Grundlage für ihre Kernaufgaben: Persönliche Pflege und Betreuung daheim. Das Zuhause prägt den Alltag, ist Ausdruck des Lebensstils und bestimmt das Wohlbefinden. Die Spitex versucht, die in den «Homestorys» dargelegten Fähigkeiten und Erfahrungen in der Pflege und Betreuung zu integrieren. Die «Homestorys» der Klienten (drei davon auf Seite 3) sollen – zusammen mit der Spitex Grindelwald – so lange wie möglich zuhause weitergeschrieben werden...

Vielseitiges Lesevergnügen

**Brigitte Lässig**  
Geschäftsleitung  
Spitex Grindelwald

# vielseitig

NACHRICHTEN AUS DER SPITEX GRINDELWALD



## Spitex-Geschichten «vo hie»...

Jetzt, wo sich das Leben wieder in die Innenräume verlagert, legen wir Ihnen gerne erbauende Geschichten ans Herz. Gute Bücher zum Beispiel – die beflügeln so schön das «Kopfkino». Mit Geschichten stellen wir Ihnen aber auch gerne die Welt der Spitex vor. Wir versuchen dies an Beispielen von einheimischen Klienten anschaulich aufzuzeigen. Leute «vo hie» plaudern quer durchs Chuchichäschtl. Sie verraten etwa, warum Spitex-Mitarbeitende oftmals so etwas wie ein zusätzliches, gerne akzeptiertes Familienmitglied geworden sind – und noch

viel mehr. So nebenbei erfahren Sie bei der Lektüre, wie die Spitex Grindelwald eigentlich tickt. Und wir von der Spitex lernen so unsere Klienten noch besser kennen. Dadurch wird es uns möglich, unsere Dienstleistungen noch persönlicher anzupassen. Win-Win-Situation nennt man das...!

Auf Seite 2 beleuchtet Piero Catani fehlende Taten der Politik.

Auf Seite 3 finden Sie drei besonders lesenswerte «Homestorys» und auch der Wettbewerb auf Seite 4 fehlt ebenso wenig wie die Veranstaltungstipps.



CARTE BLANCHE

## Nach den Worten fehlen die Taten

Piero F. Catani

Dipl. Sozialarbeiter FH, Thun



**Die Politik bekräftigt immer wieder, wie wichtig die Spitex ist. Auf die Worte lässt sie aber nicht die richtigen Taten folgen. Mit Folgen ...**

Stellen Sie sich vor, sie wählen die Nummer der Spitex und keiner nimmt ab. Unvorstellbar! Die Spitex ist für uns selbstverständlich und gehört zu unserer Grundversorgung. Das ist auch gut so und ist auch gewollt. Die Politik bekräftigt immer wieder die Wichtigkeit der Spitex. Leider aber lässt sie auf ihre Worte nicht die richtigen Taten folgen. Ganz im Gegenteil. Die Spitex wird seit Jahren finanziell an der sehr kurzen Leine gehalten – und diese wird immer kürzer. Sie möchten Beispiele?

### **Spitex-Anfahrt ist kostenlos**

Eine Stunde Behandlungspflege, d. h. Blutdruck messen, Medikamentenkontrolle und -abgabe darf gemäss Kanton maximal Fr. 115.90 kosten. Wie viel bezahlen Sie für den Mechaniker, wenn Sie das Auto in den Service bringen? Welcher Handwerker kommt noch für diesen Betrag ins Haus? Wenn er kommt, muss ich den Weg extra

bezahlen. Bei der Spitex ist dieser kostenlos – wo Sie auch wohnen.

### **Unsicherheit hüben und drüben**

Im Jahr 2018 entschied das Bundesgericht, dass Wundverbände und Injektionshilfen, die in der Spitex verwendet würden, bereits durch die Pauschale in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung abgedeckt sind. Sie dürften nicht mehr zusätzlich verrechnet werden. Das wäre dann so, wie wenn das Bundesgericht sagen würde, das Motorenöl und die Scheibenwischerflüssigkeit, welches die Garage einfüllt, sei im Stundenansatz für den Mechaniker enthalten. Die Folge dieses Entscheids war ein langes Hin

und Her, wer nun für diese Kosten aufzukommen hat. Das führte zu unsicheren Situationen für Klienten wie auch für die Spitex.

### **Zeitdruck nimmt zu**

Diese knappen Finanzen führen dazu, dass die Spitex unter Zeitdruck möglichst rationell arbeiten muss. Für Spitex-Klienten heisst dies, keine Zeit für einen Schwatz oder einmal für einen Kaffee. Man weiss, wie wichtig die Interaktionen zwischen Menschen für die Gesundheit ist. Die Spitexfachfrauen sind oft die Einzigen, die regelmässigen Kontakt mit den älteren Menschen pflegen. Sie leisten einen äusserst wichtigen Beitrag, damit diese so lange wie möglich zuhause leben können. Ich höre immer wieder von Spitexfachfrauen, dass ihnen dieser Druck enorm zu schaffen macht. Oftmals haben sie ein schlechtes Gewissen, weil sie den kranken Menschen gegenüber nicht gerecht werden können.

### **Geldhahn nicht zudrehen**

Unsere Gesellschaft und Politik sind offenbar nicht gewillt, diese Arbeit angemessen zu entschädigen. Für mich ist dies in der reichen Schweiz unverständlich und eine Schande. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass die Politik endlich die riesige Arbeit der Spitex anerkennt. Dass sie auch bereit ist, diese angemessen zu entschädigen und nicht immer wieder versucht, den Geldhahn noch mehr zuzudrehen.

---

## Und immer zuhause

Spitex pflegt und betreut – überall alle – in ihrem Zuhause. Sie unterstützt bei Krankheit, Behinderung, Gebrechlichkeit, bei Schwangerschaftskomplikationen, nach einer Geburt, während Rekonvaleszenzzeiten und in Krisensituationen. Spitex bietet Abklärung, Beratung, pflegerische und hauswirtschaftliche Betreuung, Mahlzeitendienst, Hilfsmittelverleih und vieles Individuelles mehr. Im Jahre 2021 leisteten 40'256 Spitex-Mitarbeitende in der Schweiz bei 327'350 Klientinnen und Klienten 17,9 Mio. Stunden an Pflege und Betreuung!

---

# Und das sagen unsere Klienten!

Früher hiess es, wenn man den Mund zu voll nahm: «Eigenruhm stinkt»! Eine Weisheit, der man selten mehr begegnet. Wir von der Spitex meinen aber, dass sie immer noch stimmt. Also schweigen wir für einmal und lassen unsere Klientinnen und Klienten über die Spitex plaudern.



**Margaretha Stähli-Schild,  
Brienzwiler**

## Spitex bringt mir die Welt nach Hause

Die Sonne scheint in die holzgetäfelte Stube. Die Aussicht auf die Rothornkette ist herrlich. Margaretha Stähli sitzt gut gelaunt im Rollstuhl und erzählt ihre Geschichte. Das Schicksal hat ihre Familie hart getroffen. Ihr Mann starb 1990 als ihre drei Kinder 2, 4 und 6 Jahre alt waren. Aber schon seit 1988 fühlte sich die heute 60-Jährige immer wieder krank. Eine Odyssee zu Ärzten, Therapeuten und Labors begann. Erst im Jahr 2004 kommt die Diagnose: Multiple Sklerose (MS). «Für mich fast eine Erleichterung, dass mein Zustand nun einen Namen hat.» Heute lebt Margaretha Stähli allein, kann ihren Haushalt bewältigen, wird von Familie, Nachbarn und Freunden unterstützt sowie von der Spitex Oberhasli/oberer Brienzersee betreut. Anfangs engagierte sie die Spitex «nur» für den Haushalt. «Ich hatte Mühe, Hilfe anzunehmen. Seit drei Jahren kommen nun auch Spitex-Pflegefachleute täglich zwei Mal. Das ist eine echte Erleichterung. Auch meine Kinder sind froh, dass ich in guten Händen bin.» Stähli bezeichnet die Spitex-Mitarbeitenden als ihre Familie. «Ich pflege eine freundschaftliche Beziehung. Es entstehen immer schöne Gespräche und ich darf ein bisschen teilhaben am Leben von diesen lieben Menschen. Ja, ich kann sagen, die Spitex bringt sehr viel Freude in mein Leben und sozusagen die Welt in meine Stube.»

**Hanni und Hans Kaufmann,  
Grindelwald**

## Noch lange unabhängig bleiben

Hanni und Hans Kaufmann sind ein bestandenes Ehepaar wie aus dem Bilderbuch. Sie ist 86-jährig und er zählt 90 Lenze. Fröhlich und zufrieden sitzen sie in ihrer gemütlichen Küche. Gemeinsam blicken sie mit viel Dankbarkeit auf ein langes und erfülltes Leben zurück. Sechs Kinder, 14 Grosskinder und neun Urgrosskinder zählt ihre Familie heute. Ausser einer Hüftoperation von Hanni waren die beiden nie krank. Als sich dann im Februar Hans mit Corona ansteckte und sogar ins Spital musste, war für die beiden klar, dass sie für Infusionen, Tabletten und Blutdruck messen Unterstützung der Spitex Grindelwald bedürfen. Hanni benötigte zudem Hilfe beim Verbinden ihres offenen Beins. Deshalb kommen die Spitex-Mitarbeitenden dreimal in der Woche bei ihnen zuhause vorbei. Hanni organisiert ihren Haushalt noch grösstenteils selbständig – die Tochter hilft beim Einkaufen. «Wir nehmen es ruhig und können so ein unabhängiges Leben führen», sagen die beiden Eheleute, die ihren Humor nie verloren haben. Nachmittags sitzen sie jeweils ein bisschen draussen auf dem Balkon. Hanni nimmt ihre «Lisemetä» hervor und Hans geniesst die Natur. Nein, besondere Träume hätten sie keine mehr. «Unser grosser Traum ist es, dass wir möglichst lange ein gesundes und unabhängiges Leben führen können. Dank Spitex Grindelwald leben wir diesen Traum – und das hoffentlich noch lange.»



**Evelyne Bollis, Unterseen**

## Mit der Spitex geht's gäbig

Die 68-jährige Evelyne Bollis ist eine Frohnatur, das spürt man sofort – und das ist angenehm ansteckend. Obschon sie seit Jahren an Rheuma, Arthrose, Osteoporose und Bluthochdruck leidet, ist sie meist gut aufgelegt. Seit drei Jahren nimmt die leidenschaftliche Rätsellöserin die Spitex Region Interlaken in Anspruch.



Die Pflegefachleute kommen zweimal pro Tag vorbei und helfen ihr bei der Morgen- und Abendtoilette. Bollis trägt Stützstrümpfe, die sie ohne fremde Hilfe nicht mehr an- und ausziehen kann. Wegen Gelenkproblemen wird «so richtig zupacken» immer wieder ein Ding der Unmöglichkeit. «Die Leute der Spitex sind immer sehr nett», meint die Mutter einer Tochter, die in der Region Aarau lebt. Evelyne Bollis schätzt es, dass sie von verschiedenen Spitex-Mitarbeiterinnen betreut wird. «Das gibt eine schöne und mir willkommene Abwechslung.» Auch ein Mann gehöre zum Betreuersteam – ergänzt sie verschmitzt. Die Spitex komme ebenfalls an den Wochenenden zu ihr nach Hause, was sie besonders schätzt. Neben der tipp-toppen Spitex-Betreuung würden die Schwägerin und Freundinnen mithelfen, den nicht immer einfachen Alltag zu bewältigen. «So kann ich ein gäbiges und schönes Leben führen», freut sich die rüstige Rentnerin, die auch ab und zu gerne einen Abstecher zu ihrem ehemaligen Arbeitgeber Migros macht, dem sie rund 36 Jahre lang die Treue hielt.

## VERANSTALTUNGEN

**23. März 2023**

13.30–19.00 Uhr |  
Kirchgemeindehaus Matten

### Fachtagung Demenz mit Podiumsdiskussion und anschliessendem Apéro

Fachreferate zum Thema Demenz, Demenz und Politik, wo stehen wir in der Gesellschaft mit dieser Thematik? Kosten CHF 70.00  
Anmeldung bis 20.03.2023 unter  
info@gesundheitsnetz-beo.ch

**25.03.2023**

09.00–16.00 Uhr im Artos Zentrum  
Interlaken

### Für Seniorinnen\* von Spezialisten

Lokale Behörden, Organisationen und Firmen die «Informationsmesse 65+». Auch die Spitex macht informativ mit.  
Schön, wenn wir Sie begrüßen dürfen.



## Hilfe, die immer und überall ankommt

Was machen die Spitex-Mitarbeitenden eigentlich? Hier eine kleine unvollständige Aufzählung: Abklärung des Pflegebedarfs mit Arzt und Klient samt Planung der Massnahmen. Es folgen Beratung und Kontrolle beim Gebrauch von Medikamenten oder medizinischer Geräte. Die Beratung richtet sich nicht nur an Klienten, sie richtet sich auch an Angehörige, die an der Pflege beteiligt sind. Die allgemeine Spitex-Grundpflege

umfasst: Unterstützung bei der Mund- und Körperpflege, beim An- und Ausziehen sowie beim Essen und Trinken. Aber auch beim Einbinden der Beine und Anlegen von Kompressionsstrümpfen. Zudem wird den Klienten beim Betten und Lagern geholfen und mit ihnen Bewegungsübungen durchgeführt. Und das alles sind Spitex-Dienstleistungen bei den Klienten zuhause. Wie gesagt: Hilfe, die immer und überall ankommt.



## Gewinnen Sie 3 x 2 Fahrten mit der NIESENBAHN auf den...? Niesen...!

Frage: Wie heisst das All-inklusive-Übernachtungsangebot auf dem Niesen?

- Lösung A:** Sonnenaufgangs-Arrangement  
**Lösung B:** Niesen-Schlaf-Arrangement  
**Lösung C:** Sonnenuntergangs-Arrangement

Bitte die zutreffende Antwort: A, B oder C, per E-Mail senden an: info@spitexgrindelwald.ch  
Einsendeschluss ist der Montag, 17. Januar 2023. Und nun: Viel Glück!

Die Gewinner werden persönlich benachrichtigt. Über den Wettbewerb wird nicht korrespondiert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Barauszahlung ist nicht möglich.



## Büchertipp:

Eine Liebeserklärung eines grossen Erzählers an die Kleinstadt Olten. Alex Capus erzählt von der Schönheit des Bahnhofes, dem Duft der Schokoladenfabrik, von wilden Kerlen und bösen Mädchen, braven Bürgern und dem ganz alltäglichen Wahnsinn, der uns alle Tage für Tag am Leben erhält. Amüsant entspannend mit einem Augenzwinkern – köstlicher Lesestoff für «neblige» Tage.



Spillstattstrasse 52, 3818 Grindelwald  
Telefon 033 853 15 53  
info@spitexgrindelwald.ch  
www.spitexgrindelwald.ch